

Seit der Saison 2011/2012 versammelt der SC Freiburg mit seinem Vermarktungspartner Infront unter der Dachmarke „FAIR ways“ Partner, die sich wie der Sport-Club in den Bereichen Bildung, Bewegung, Umwelt und Solidarität nachhaltig engagieren. FAIR ways-Partner sind die SCHLEITH GmbH, NEOPERL GmbH, Streck Transportges. mbH, J. Schneider Elektrotechnik GmbH, Kleenoil Panolin AG, NaturEnergie, Zitzelsberger Gebäudereinigung GmbH, DAS HANDWERK, Franz Morat Group, Girsberger GmbH, itp Ingenieur GmbH – und in der Saison 2018/2019 neu: die FAB Fördertechnik und Anlagenbau GmbH, RMA Pipeline Equipment, Bilocare Research und die ARaymond GmbH & Co. KG. Mit dem FAIR ways Förderpreis fördern die FAIR ways-Partner zusammen mit dem SC und Infront gemeinnützige Institutionen und Projekte in der Region, die sich in den oben genannten Bereichen engagieren. Der FAIR ways Förderpreis hat sich seit der ersten Vergabe im August 2012 zu einem der bedeutendsten Sozialpreise Südbadens entwickelt. Bisher wurden Fördergelder in Höhe von insgesamt 235.000 Euro ausgeschüttet, 62 Prozent davon an gemeinnützige Institutionen und Projekte, die im Sinne der Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren mehrmals gefördert wurden. 2018/2019 werden 60.000 Euro an Fördergeldern vergeben werden. Die Preisträger stellen wir unten in einer Serie vor. **Heute: Selbsthilfe mit Köpfchen e.V.**



WIR ÜBERNEHMEN VERANTWORTUNG



Bei Selbsthilfe mit Köpfchen e.V. gibt es sportliche Aktivitäten für Menschen mit Handicap

Zusammensein und zusammenspielen



Selbsthilfe mit Köpfchen e.V. aus Freiburg unterstützt Menschen mit psychischem Handicap dabei, eine Selbsthilfegruppe zu finden oder zu gründen. Zudem werden verschiedene sportliche Aktivitäten wie Kegeln oder Fußball angeboten. An den Aktivitäten des Vereins partizipieren Menschen im Alter von 18 bis 65 Jahren. Marco Müller leitet unter anderem die Fußball-Gruppe und trainiert wöchentlich mit vielen sportbegeisterten Jungs und Mädchen. Im Vordergrund steht weniger Leistung als Spaß. Trotzdem ist die Fußball-Gruppe amtierender Baden-Württemberg-Meister in der Halle. 2017 gelang dieses Kunststück auf dem Kleinfeld.

Heimspiel: Herr Müller, wie wichtig ist Sport für die Inklusion und für Menschen mit Handicap?

Marco Müller: Extrem wichtig. Nicht nur für Menschen mit körperlichem Handicap, sondern wie in unserem Fall auch bei psychischer Belastung. Das Zusammensein und Zusammenspielen fördert den Spaß und hilft ungemein.

Heimspiel: Wie kann man sich die Aktivitäten konkret vorstellen?

Müller: Wir bieten unter anderem alle zwei Wochen Kegeln und wöchentlich Fußball an. Die Fußballerinnen, die ich leite, sind natürlich nicht direkt mit regulären und standardisierten Trainingseinheiten zu vergleichen. Bei uns liegt der Fokus nicht auf der Leistung, sondern auf dem Spaß. Dennoch üben wir auch verschiedene taktische Dinge und ich unterbreche auch mal die Trainingsspiele, um Taktiken zu

ändern. Das ist wichtig...

Heimspiel: ... und führt scheinbar zu Erfolg.

Müller: Wir spielen mit unserer Mannschaft bei verschiedenen Handicap-Turnieren in Baden-Württemberg mit und sind amtierender Baden-Württemberg-Meister in der Halle. Dafür trainieren wir jede Woche, mit ungefähr ein Dutzend fußballbegeisterten Jungs und Mädels. Wir haben sehr starke Fußballer in unseren Mannschaften, für die die psychische Belastung in einem Verein jedoch zu groß wäre.

Heimspiel: Die Angebote werden von Selbsthilfe mit Köpfchen e.V. gestartet. Wofür steht der Verein?

Müller: Der gemeinnützige Verein wurde 1998 unter dem Namen „Kopf hoch“ gegründet. 2002 wurde er in Selbsthilfe mit Köpfchen e. V. umbenannt. Seither unterstützen wir Menschen mit psychischem

Handicap. Unsere Ziele sind vor allem, den Menschen zu zeigen, wie sie Selbsthilfegruppen starten können, oder wir vermitteln sie an solche Gruppen. Denn solche Treffen sind sehr wichtig für Menschen mit Handicap, um Selbstvertrauen und Unterstützung im Alltag zu gewinnen.

Heimspiel: Wie hilft dabei der FAIR ways Förderpreis?

Müller: Den haben wir genutzt, um Trainingsanzüge für die Fußballgruppe zu ermöglichen. Außerdem müssen die Trainingseinheiten und Hallenzeiten bezahlt werden.

Interview: Niklas Batsch



Marco Müller, Leiter der Fußball-Gruppe bei Selbsthilfe mit Köpfchen e.V.